

## Rudolf-Gruber-Gedächtnispreis 2003

**Verleihung an Peter Kuhn im Rahmen des Verbandstags 2003 am 5. Juli 2003 in Burglengenfeld, Laudatio gehalten vom Präsidenten des BTTV, Claus Wagner**

Am 8. Juni 2002 verstarb unser Ehrenpräsident Rudi Gruber nach einem ereignisreichen Leben, in dem der Tischtennisport eine ganz zentrale Rolle spielte. Ob im BTTV oder im Südd. TTV, ob im DTTB oder im BLSV - überall war er anerkannt als kompetente Persönlichkeit des faszinierenden Sportes, der uns heute hier zusammengebracht hat. Selbst



international war er geachtet und hoch geschätzt, als erster Deutscher erhielt er die höchste Auszeichnung, die die ITTF zu vergeben hat. "Mit Leidenschaft dafür eintreten, wofür man Verantwortung übernommen hat" - so lautete die Maxime seines Lebens, und deshalb hat er stets Engagement und Esprit für die Verwirklichung dessen gekämpft, was er für richtig hielt. "Wir in Bayern" - so begann der Standartsatz für eine Überzeugungsarbeit mit der er seine Ziele verwirklichen wollte. Das Vermächtnis, das er unserem Sport hinterlassen hat, kann sich sehen lassen; das Wettkampfwesen in unserem Land ist geprägt von seiner Handschrift. Zu Ehren dieser unvergessenen Persönlichkeit hat der Bayerische Tischtennis-Verband den Rudi-Gruber-Gedächtnispreis geschaffen. Er soll an Repräsentanten des Tischtennisports verliehen werden, die sich in außergewöhnlicher Weise verdient gemacht haben um diesen Sport, die weit über Bayern hinaus gewirkt haben und dabei nicht den persönlichen Ehrgeiz, sondern die Weiterentwicklung des Sports und der Förderung der Jugend in den Mittelpunkt stellten. Kriterien für die Auswahl des Preisträgers sind hohe moralische Ansprüche wie Verantwortungsbewusstsein und Einsatzbereitschaft, hohe Führungsqualität und enorme Fachkompetenz, Entscheidungsfreude und kritische loyale Distanz in allen Gremien. Heute wird dieser Gedächtnispreis erstmals vergeben, und ich freue mich deshalb sehr, dass Lilo Gruber und Sohn Stefan anwesend sind, um die Verleihung vorzunehmen. Das zuständige Kuratorium hatte keine leichte Aufgabe. Es gibt sicher nicht viele Persönlichkeiten, die den hohen Anforderungen gerecht werden können, wie sie dieser Preis an den Preisträger stellt. Natürlich sollten bei der ersten Verleihung Maßstäbe gesetzt werden. Man stellte sich vor, dass Rudi Gruber selbst einverstanden sein müsste, dass er laut ja sagen müsste zu jener Person, die als erste mit dem zu seiner Würdigung gedachten Preis ausgezeichnet würde. Persönliche Bindung und menschliche Nähe sind dafür eine gute Voraussetzung. Aus der Zahl der Kandidaten ragte einer heraus, der ein halbes Jahrhundert lang Seite an Seite mit Rudi Gruber für eine optimale Entwicklung des Tischtennisports gekämpft hat, der in den 15 Jahren von Rudis Präsidentschaft sein

ebenso verantwortungsbewusster wie unentbehrlicher Mitstreiter war und dabei seinen Präsidenten stets loyal unterstützte, auch wenn er intern mit kritischen Betrachtungen durchaus neue Aspekte einbrachte. Die war wichtig für eine kontinuierliche Entwicklung, die es nicht verträgt, dass jeder immer sofort gleicher Meinung ist. Später war der Preisträger dann in mehreren Funktionen der Nachfolger von Rudi Gruber, der dessen Lebenswerk fortführte und weiterentwickelte - ganz im Sinne seines Vorgängers. Inzwischen dürfte es fast jedem hier im Saal deutlich geworden sein: Der Preisträger des Rudi-Gruber-Gedächtnispreises heißt Peter Kuhn, der Ehrenpräsident des BTTV und Präsident des Südd. TTV.

Niemand hier im Saal hat Rudi Gruber mehr unterstützt als Peter Kuhn; niemand außerhalb der Familie hat ihn besser gekannt, als sein Nachfolger; niemand stand in der schweren Zeit seit der Behinderung mehr zur Seite; niemand kümmerte sich intensiver um seine Bedürfnisse. Die Zuwendung und der Einsatz von Peter Kuhn waren - zumindest im letzten Lebens-Jahrzehnt - für Rudi Gruber ein Stück Lebensqualität. Aber auch für uns alle ist Peter Kuhn ein riesiges Vorbild, das sich unendlich viele Verdienste um den Tischtennissport in Bayern erworben hat - und weit darüber hinaus. Der Tischtennissport hat sein Leben bestimmt - bis heute. Mit beispielhaftem Engagement und unermüdlichem Einsatz ist er immer da, wo man ihn und seine Hilfe braucht. Zuverlässig und selbstlos steht er für alle Aufgaben zur Verfügung, die andere nicht übernehmen wollen. Man kann sich immer darauf verlassen, dass er zugesagte Arbeiten umgehend und umfassend erledigt, so als wäre es eine selbstverständliche Pflichterfüllung. "Mit Leidenschaft dafür eintreten, wofür man Verantwortung übernommen hat" - dieser Satz von Rudi Gruber gilt auch für Peter Kuhn, was sicher alle bestätigen, die mit ihm zu tun haben. Als ich mich 1979 nach langem Zögern entschloss, als Bezirksvorsitzender in Mittelfranken zur Verfügung zu stehen, da hat mir mein Vorgänger einen Tipp gegeben. "Wenn du mal einen Rat brauchst oder Hilfe nötig hast, dann wende dich an Peter Kuhn." Diese Aussage ist in dem knappen Vierteljahrhundert unserer Zusammenarbeit fortlaufend bestätigt worden. Bei welcher Aufgabe ich auch immer Unterstützung brauchte, Peter Kuhn stand zur Verfügung. Er scheute keine langen Wege, er war bereit, auch schwierigste Aufgaben zu übernehmen, er lehnte keine Arbeit ab und übernahm willig Aufträge und Verantwortung. Er brachte viele Ideen in die gemeinsame Arbeit ein und trug erheblich zu deren Verwirklichung bei. Er wollte dabei nicht im Mittelpunkt stehen, sondern stets der Sache dienen und dem Freund; und war sich für keine Tätigkeit zu schade. Führungsqualität und Analysefähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Fachkompetenz, Loyalität und Einsatzwillen, Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft, Fleiß und Aktivität, Ideenreichtum und Durchsetzungsvermögen - all diese Fähigkeiten vereint Peter Kuhn auf sich und erst ist ein Freund, wie man ihn sich nur wünschen kann. Das Kuratorium hat einen würdigen Preisträger für den Rudi-Gruber-Gedächtnispreis gefunden.